

Folgende Projekte wurden in München mit dem Preis "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2011 ausgezeichnet:

Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V.

Projekt: **„Willkommen in Deutschland! – Ein Wegweiser für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“**

Acht junge Flüchtlinge, die sich erst seit ein paar Jahren in Deutschland aufhalten, haben zusammen mit vier MitarbeiterInnen des „Bundesfachverbands Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V. eine mehrsprachige Broschüre mit dem Titel "Willkommen in Deutschland! Ein Wegweiser für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge" erstellt. Von Januar 2010 bis Januar 2011 hat der Bundesfachverband mit den jungen Flüchtlingen in mehreren Workshops die Inhalte für die Broschüre zusammengestellt. Dadurch handelten die Jugendlichen als Agenten in eigener Sache und die Broschüre wurde inhaltlich und gestalterisch für neu ankommende jugendliche Flüchtlinge ansprechend, informativ und verständlich erstellt. Mit der Broschüre, die in dieser Form einmalig ist, werden neu ankommende Flüchtlinge über ihre Rechte im Kinder- und Jugendhilfegesetz, über die EU-Aufnahmerichtlinie und die UN-Kinderrechtskommission aufgeklärt. Des Weiteren enthält die Broschüre ein nützliches Verzeichnis über zuständige Behörden in Deutschland und über Organisationen, die den Flüchtlingen bei Problemen helfen können. Das Hauptanliegen der Broschüre ist es, Barrieren bei der Aufnahme von jungen Flüchtlingen abzubauen. Sie wird an Betreuer und Vormünder in ganz Deutschland verteilt. (ausgezeichnet mit 2000,- Euro)

Evangelische Jugend München

Projekt: **Internationale Jugendbegegnung Dachau**

Seit 1983 organisiert die Evangelische Jugend München zusammen mit anderen Organisationen jeden Sommer die Internationale Jugendbegegnung in Dachau. Unter dem Motto „Erinnern – Begegnen – Verstehen – Zukunft gestalten“ treffen sich etwa 100 junge Leute aus der ganzen Welt in Dachau, um sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus und aktuellen Formen von Rassismus und Ausgrenzung auseinanderzusetzen. Von Anfang an liegt die Planung, Gestaltung und Durchführung des Programmes, d.h. aller Workshops, Exkursionen und Aktivitäten, in den Händen eines Teams von etwa 25 Ehrenamtlichen aus ganz Europa. Durch dieses Konzept „von jungen Leuten für junge Leute“ kann ein neuer Zugang zu den zum Teil schwierigen historischen Themen gefunden werden. Durch die Begegnung der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sollen Vorurteile überwunden und interkulturelle Kompetenzen gestärkt werden. (ausgezeichnet mit 2000,- Euro)

Bündnis für Zivilcourage

Projekt: **Die Hofer Region ist bunt nicht braun**

„Die Hofer Region ist bunt nicht braun“ hat mit diesem Leitgedanken im Oktober 2010 einen breiten Kreis aus engagierten Einzelpersonen und Organisationen zum Bündnis für Zivilcourage zusammengeschlossen. Konkreter Anlass war die Errichtung eines Treffpunkts und Schulungszentrums durch rechtsextreme Kameradschaften im Hofer Landkreis. In dem Bündnis versammeln sich lokale Akteure, die auf unterschiedliche Weise für ein tolerantes Miteinander und eine demokratische Gesellschaft arbeiten. Durch die Vernetzung mit landesweiten Initiativen und Arbeitsgruppen, die sich gegen die Ausbreitung der rechtsextremen Ideologie wehren, soll eine Großzahl von BürgerInnen erreicht werden. (ausgezeichnet mit 3000,- Euro)

Gräfenberger Sportbündnis

Projekt: **Fairness, Respekt und Toleranz im Sport**

Im „Gräfenberger Sportbündnis“ haben sich nach der Gründung im Jahr 2009 mittlerweile neun

Sportvereine zusammengeschlossen. Die Stadt Gräfenberg hat seit dem Jahr 2006 verstärkt mit rechtsextremen Gruppierungen und deren öffentlichen Aufmärschen und Gedenkfeiern am Kriegerdenkmal der Stadt zu kämpfen. Auch einige Sportvereine machten negative Erfahrungen mit Rechtsextremen, mit Gewalt oder Mobbing. Das Bündnis verfolgt als wesentliches Ziel, Ausgrenzungen jeglicher Art couragiert entgegenzuwirken. Der Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes liegt im sportlichen Bereich und hier im speziellen auf der Arbeit im Vereinsumfeld. Durch Wissensvermittlung und Unterstützung werden aktiv die Jugendbetreuer gestärkt, die sich im Sport für Fairness, Toleranz und Menschenachtung einsetzen. Das Leitmotiv ist Auftrag und Verpflichtung zugleich: "Fairness, Respekt und Toleranz im Sport - NEIN zu Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Antisemitismus". Mit über 30 Maßnahmen, Aktionen und Schulungen wird die Zielsetzung im Rahmen des Handlungsprogramms umgesetzt. Zu den Maßnahmen zählt vor allem die Sichtbarmachung der Bündnis-Botschaft durch Medien wie Aufwärm-T-Shirts, Anzeigen, Plakate und Sportplatz-Banner. (ausgezeichnet mit 3000,- Euro)

Runder Tisch für Demokratie und Toleranz in Arzberg

Projekt: **Ausstellungsprojekt „Die Mädchen von Zimmer 28“**

Die Ausstellung "Die Mädchen von Zimmer 28" des Vereins „room 28 projects“ zeigt anhand von 35 Tafeln sowie einem Nachbau des Zimmers 28 aus dem Mädchenheim L410 im Konzentrationslager Theresienstadt den Alltag und die Lebensgeschichten der Häftlinge. Um diese Ausstellung auszuleihen und öffentlich präsentieren zu können, gewann die Initiative Runder Tisch für Demokratie und Toleranz Arzberg zwei Hauptschulen, die Maximilian-von-Bauernfeind-Schule in Arzberg und die Albert-Schweizer-Schule in Bayreuth. Die Ausstellung wurde an beiden Schulen gezeigt und die Eröffnungsveranstaltungen wurden von Zeitzeugengesprächen begleitet. Zusätzlich wurden an beiden Schulen Projekttag mit Zeitzeugen im Rahmen des Unterrichts durchgeführt. Des Weiteren führte die Initiative eine Fahrt nach Theresienstadt durch, führte den Film "Die geschenkte Stadt" in Bayreuth vor und organisierte in diesem Rahmen einen Vortag über die Lebensbedingungen in Theresienstadt. In Arzberg wurde mit Beteiligung der SchülerInnen eine Lesung von Tagebuchaufzeichnungen der Häftlinge veranstaltet. (ausgezeichnet mit 3000,- Euro)

AG Medizin und Menschenrechte

Projektname: **Medizinische Flüchtlingshilfe Erlangen**

Die AG Medizin und Menschenrechte vermittelt Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis oder ungeklärten Aufenthaltsstatus in Erlangen ärztliche Behandlung. Den Schwerpunkt der Arbeit der AG Medizin und Menschenrechte bildet die kostenlose und anonyme Vermittlung von Ärzten für AsylbewerberInnen bzw. Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis. Darüber hinaus werden von Studierenden Kinder in Gemeinschaftsunterkünften betreut. Ziel ist es, Medizinstudenten für diese Themen zu sensibilisieren, da man auch in Deutschland oft mit diesen Themen konfrontiert wird, sei es z.B. durch hilfeschuchende Menschen ohne Krankenversicherung und Aufenthaltsstatus, Migranten ohne Deutschkenntnisse oder häusliche Gewalt. (ausgezeichnet mit 2000,- Euro)

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.

Projekt: **Werte machen Kinder stark - das WIR-Projekt**

Das W.I.R.-Projekt ist eine Initiative des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit e.V. und arbeitet mit Kindern, LehrerInnen und Eltern an Grundschulen mit hohem Migrationsanteil, um demokratische und tolerante Verhaltensweisen zu fördern. In der Projektarbeit mit den Kindern sollen die Kinder lernen, ihren Gefühlen besser Ausdruck zu verleihen und dadurch ihre Empathiefähigkeit zu stärken. Sie erlernen, wie in einem Klassenrat gemeinsam Probleme bearbeitet werden können und wie Regeln demokratisch erarbeitet werden. Das Wissen wird durch Workshops interaktiv vermittelt. Lehrkräfte wie Eltern nehmen an den Lernseminaren teil und

werden aktiv in die Arbeit miteingebunden, um langfristige Erfolge sicherzustellen. Die Lehrkräfte der SchülerInnen sind in diesem Projekt ständige BegleiterInnen, um zukünftig dieses Thema in der Schule besser aufgreifen zu können und die Übungen regelmäßig mit den SchülerInnen zu vertiefen. Zudem werden die Eltern eingebunden, die sich durch den Ausdruck von Gefühlen ebenfalls Gedanken über ihren eigenen Erziehungsstil machen sollen. In Elternabenden und Elterntrainings setzen sich Eltern mit den grundlegenden Werten unserer Gesellschaft, die sich auch in der Erziehung widerspiegeln, auseinander. (ausgezeichnet mit 2000,- Euro)

TSV Maccabi München

Projektname: **„Music for Goals“**

Seit dem Jahr 2008 veranstaltet der TSV Maccabi München jährlich das Konzertprojekt „Music for Goals“. „Music for Goals 2010“ bestand aus mehreren Teilen, die die positiven Werte des Fußballs transportierten und gegen Rassismus und Antisemitismus Stellung bezogen. Als Auftakt wurde das Kurt-Landauer-Freundschaftsturnier ausgetragen, bei dem 20 Kindermannschaften – Juden, Muslime und Christen – freundschaftlich um den Sieg spielten. Das Konzert mit KünstlerInnen aus aller Welt wurde begleitet von einer Talkrunde über Rassismus im Fußball. Im Vorfeld des Konzerts wurden alle weiterführenden Schulen der Stadt München eingeladen, sich mit den Inhalten des Projekts auseinanderzusetzen, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen und das Konzert selbst zu besuchen. Den Abschluss des Gesamtprojekts bildete dann erneut ein Fußballturnier – das Herbert Cohen Gedächtnisturnier. Unter dem Motto „Für Respekt und Wertschätzung – gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ wurde das Turnier mit 25 jüdischen, nichtjüdischen und gemischten Kinder- und Jugendmannschaften ausgetragen. (ausgezeichnet mit 2000,- Euro)